

## Von Gott gewirkte Resonanz

### Ziel und Zeugnis der christlichen Ehe.

#### I. Die Bedeutung der Ehe.

Das häufigste Krisengebiet im menschlichen Umgangsbereich ist die Ehe. Sie ist aus gutem Grund unter Beschuss: Sie soll eine tiefgreifende unsichtbare Wahrheit illustrieren. An dem sichtbaren Beispiel einer mit Gott geführten Ehe wird der unsichtbare ewige Ratschluss Gottes für Christus und Seine Gemeinde offenbar. Nimmt es da Wunder, dass die Ehe Hauptangriffsfeld des Feindes Gottes ist?

Satan, der durch seinen Ungehorsam und Rebellion gegen Gott einen Konflikt begann, brauchte Nachfolger, um Gott zu beweisen, dass er Gott gleich sein könne. Er benutzte eine Lüge in Form einer Frage, die Zweifel in Isha (später Eve) entstehen ließ. So wurde die Menschheit durch den Ungehorsam der ersten Menschen in den Konflikt hinein gebracht.

Wir, die wir durch den Glauben allein an Christus allein *IN CHRISTUS* sind, sollen nun mit unserem Gehorsam Zeugnis geben, dass der Sieg Christi in Ewigkeit Gültigkeit hat. Darum ist auch der Befehl für solche, die Jesus Christus als ihren Erlöser angenommen haben, *nur mit einem Kind Gottes die Ehe einzugehen*, denn Gottes Auftrag der Ehe kann nur mit Gottes Kraft und Gottes Denkweise erfüllt werden. Wenn sie diesen Auftrag erfüllt, dann ist sie wahrhaft *Erfüllung für beide*. Ein Zeugnis der Gnade Gottes!

#### II. Erfüllung der Ehe.

Die Ehe ist die zweite Ordnung, die wir Menschen von Gott zu unserem Schutz erhalten haben, nachdem ER zuvor die erste, den freien Willen, in der Schöpfung gab. Ihre Entstehung wird im 1.Mose, Kapitel 3, beschrieben. Gott schuf die Ehe zur Freude eines Mannes und einer Frau und erfüllte so das Sehnen Adams nach einem Menschen auf Austauschenebene. Wir betrachten hier zwei vollkommene Menschen in einer vollkommenen Umgebung, dem Garten Eden! Sie versagten. Dennoch:

### **Die Ehe ist gut, denn ihr Schöpfer, Gott, ist vollkommen gut.**

Es ist ein entscheidender Schritt im Leben, wenn ein Mann und eine Frau den Entschluss fassen, zu einander JA zu sagen. Sie treten damit in Gottes Plan für ihr gemeinsames Leben ein und haben einen gemeinsamen Auftrag, Der Ehemann übernimmt die Verantwortung für Versorgung und Schutz seiner Frau und sie schätzt seinen aufopfernden Einsatz, der oft genug Selbstlosigkeit ohne Erwähnung und Anerkennung fordert, mit einer Einstellung der Fürsorge und dem Denken, das sich fürchtet, ihm weh zu tun.

Die Ehe ist für alle gleichermaßen geschaffen. Sie ist das stabilisierende Element in einer Gesellschaft. So können solche, die Christus als Erlöser ablehnen, oft glücklichere

Ehen führen als solche, die Kinder Gottes sind. Verständlich. Sie stehen nicht im Angriffsfeld des Feindes Gottes.

Fest steht jedoch, dass nur Kinder Gottes den Auftrag der Ehe ausführen können. Gott, der Heilige Geist, hat in ihnen Wohnung genommen und formt durch die beständige Erneuerung ihres Sinnes mit dem Wort Gottes geadeltes Denken. Gott hat für die Sünden im täglichen Glaubensweg den Ausweg der Gnade geschenkt, der durch das einfache Ansagen des Geschehenen im Gespräch mit Gott, dem Vater, wieder Gemeinschaft herstellt (1.Johannes 1,9), denn Gott hat uns zu Priestern gemacht. Wir dürfen ohne Furcht direkt zum Thron der Gnade kommen.

Der Ehemann braucht die Erneuerung seines Sinnes für die Aufgabe als Führender in der Ehe. Er muss sich an dem Denken Christi orientieren, das fortwährend vom Adel des Gehorsams geprägt war. Bei jeder Entscheidung muss er sich der Frage stellen: Ist das Gottes Wille und darum zum Besten meiner Familie? Er trägt Verantwortung für die Menschen, die er liebt und die ihn lieben. Auch sollte er immer daran denken, dass seine Frau andersartig geschaffen wurde. Sie besitzt die Fähigkeit etwas aufzunehmen und zu **erwidern**, positiv oder negativ. Sie ist kein Echo! Ihre Fähigkeit der feinen Wahrnehmung hilft dem Ehemann. Er erkennt, was ihm entgangen war. *Er bleibt immer noch der, der die Entscheidungen macht*, aber er schätzt hilfreiche Wahrnehmungen. So hat Gott in der Ergänzung das Gleichgewicht in der Ehe geschaffen. Eine kluge Ehefrau sollte dankbar sein dafür, dass sie NICHT die Last der Verantwortung für Entscheidungen tragen muss. Ohne die Hilfe Gottes kann diese erdrückend sein!

Gott hat bereits in der ewigen Vergangenheit für jede christliche Ehe einen Auftrag geplant. Dieser Auftrag gilt beiden, doch der des Ehemannes hat in jeder Entscheidung Vorrang. Wenn seine Frau diesen Auftrag zu ihrem Lebensinhalt macht, hat sie Teil an seiner Belohnung vor dem Preisrichterstuhl Christi.

### III. Der Adel des Menschen in der Erfüllung der Ehe.

Ich erwähnte schon ‚geadeltes Denken‘. Welche Merkmale lassen sich erkennen? Ein Geadelter im Mittelalter besaß Treue und Gehorsam dem gegenüber, der ihn für seine Gefolgschaft erwählte. Gott hat uns erwählt, weil ER schon vorher wusste, dass wir Christus als unseren Erlöser durch unseren *FREIEN WILLEN* annehmen würden, Gott hat weit mehr getan als ein König des Mittelalters. ER gab Seinen einzigartig geborenen Sohn, der das Lösegeld für unsere Schuld bezahlte. Gott, der Vater, hat uns geadelt, denn als SEINE Kinder sind wir IN SEINEM SOHN und gehören zur königlichen Familie Gottes.

**Treue** ist eine Tugend, die uns in vergangenen Jahren lieb und wert war. Seit 1933 wurde der Begriff Treue missbraucht. Vergessen wir nie::

#### **Treue zu den Messwerten Gottes hat Ewigkeitswert.**

a) Wir müssen wissen, wem wir treu sein wollen.

- b) Das Fundament der Ehe ist Treue
- c) Das andere tragende Element des Geadelten ist **Gehorsam**. Der Ehemann ist seinem himmlischen Auftraggeber gehorsam und die Ehefrau gleichermaßen. Für sie gilt aber noch zusätzlich, dass sie Entscheidungen der Familie durch ihren Gehorsam unterstützt.

### **Gehorsam den Messwerten Gottes gemäß hat Ewigkeitswert.**

- a) Ohne den Gehorsam Christi hätten wir keine Erlösung.
- b) Alle Segnungen für Zeit und Ewigkeit gäbe es nicht ohne IHN.

Wir erkennen, dass geadeltes Denken von Gott gewirkt wird durch Sein Wort in einem Menschen, der lernt und dieses in die Tat umsetzt..

Was dem mittelalterlichen Adel fehlte, ist das Element der **Liebe**. Ohne Christus gäbe es keine Liebe.

*Wir lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. 1.Johannes 4,19*

Die Liebe Christi ist in unsere Herzen ausgegossen. Dies ist keine banale Angelegenheit für den Augenblick! Hier sprechen wir von einer Einstellung im Denken! Wenn die Größe Seiner Liebe nicht überwältigt, dann kann nichts im menschlichen Raum es tun. Wir erwidern in schwachem Maße Seine Liebe in Treue und Gehorsam. Einige, wie der Apostel Paulus, halten nichts zurück im Ausdruck ihrer Liebe für Christus.

### **Liebe vom Ursprung Gottes gegründet auf die Messwerte Gottes hat Ewigkeitswert.**

Die Ehe, wo beide **für einander** da sind, ist mit Abstand die schönste. Dem **Mit-einander** ohne das **Zu-einander** der Seelenverbindung fehlt das Beste. Dieses Fundament von Gott – **die Liebe Christi ausgegossen in die Herzen des Ehemannes und der Ehefrau** – ermöglicht es, Krisen zu überstehen mit der Klarheit des objektiven Denkens, das Gott bereit stellt, weil da kein Raum für Arroganz ist.

So wie der Herr Jesus Christus selber täglich eine Bibelstunde mit Adam und Ischa im Garten Eden hatte, so sollten Eheleute den Umgang mit dem Wort Gottes täglich pflegen. ER hat für jede Situation die Lösungen mit Ewigkeitsgültigkeit bereit.

#### IV. Probleme und Gottes Lösungen.

Ursprung der Eheprobleme sind nämlich nicht nur schlechthin Verhaltensfehler mit- und zueinander. Sie sind viel mehr! Einmal stammen sie von mangelndem Wissen über die Eigenheiten des Mannes und der Frau, der Beschaffenheit ihrer Seelen, ihres individuell gesteuerten modus operandi. Zweitens beweisen Ehekrisen, dass zwei Komponenten im Denken fehlen, die Gott für unerlässlich hält:

### **1.Demut und 2.Tugend.**

Bedenke:

- 1. Du kannst nicht den anderen in der Ehe ändern. Du kannst NUR Dich selber ändern.**
- 2. Jeder Mensch trägt vor Gott persönlich Verantwortung für jede seiner Entscheidungen.** Der Mensch ist das, was er denkt.
- 3. In der Ehe bleiben wir dieselben Menschen, die wir auch vorher waren.**
- 4. Gott schuf die Ehe, damit Ehegatten lebenslänglich eine Unterhaltung miteinander pflegen können, die nur allzu früh endet.**

**Die Ordnung in der Ehe ist für einen Mann und eine Frau, so wie sie im Garten Eden für den perfekten Mann Adam und die perfekte Frau Ischa geschaffen wurde. Die Schöpfungsordnung der Ehe behält auch für den nach dem Sündenfall unvollkommenen Mann und seine nun unvollkommene Frau Gültigkeit.**

Wir weisen an dieser Stelle drauf hin, dass ein Dokument mit dem Titel ‚Probleme und Gottes Lösungen‘ auf dieser website dieses Thema behandelt..

V. Warum eigentlich heiraten viele? ?

Es gibt einige Gründe warum ein Mann und eine Frau heiraten möchten. Nennen wir vorerst mal die negativen Gründe:

1. Irgend jemand ist gut genug, weil man nicht mehr alleine sein möchte.
  2. Man wird mit den eigenen Problemen nicht fertig und hofft, mit Hilfe des anderen sie zu lösen.
  3. Man ist sexuell motiviert ohne die Werte in der Seele des anderen zu untersuchen.
  4. Man sucht Status-Symbol, das der andere besitzt.
  5. Man glaubt, sich durch den anderen Selbstverwirklichung zu schaffen.
- Keiner dieser Beweggründe trägt!

Ein wirklich tragendes Fundament ist uns durch die folgende Geschichte aus dem Leben von Paul Gerhardt überliefert.. Paul Gerhardt wählte seine Ehefrau im Lichte des Planes Gottes für sein Leben.

Als er als junger Vikar im Hause seines Lehrers wohnte, hatte die jüngere Tochter es ihm angetan, weil sie so heiter und unbeschwert war. Fast glaubte er, dass sie ihn in seinem Dienst sehr ermuntern würde, wäre da nicht eine stille mahnende Stimme gewesen. Darauf hin betrachtete er genauer ihre ältere Schwester, weniger hübsch, sehr würdevoll und **besonnen**. Er entschied sich für sie. Während seiner schweren Gefängnishaft verlor sie nicht ihre Würde, betreute ihn auch dort unverändert und setzte sein begonnenes Werk in aller Stille fort. Paul Gerhardt sah in seiner Frau Demut und Tugend. Dieses sind die tragenden Kräfte in einer Ehe.

## VI. Komponenten einer erfüllten Ehe.

Nun fragen wir heute mit Recht: Was ist Tugend? Wort und Begriff sind fast vergriffen. Die Definition im Wörterbuch lautet: **herausragend in edler Gesinnung, Verantwortlichkeit, Zuverlässigkeit und Treue.**

Auch Demut muss erklärt werden, weil mancher meint, dass eine gewisse Haltung oder Sprechgewohnheit dazu gehört. Es gibt eine *Pseudo-Demut*, die sagt: Ich bin so stolz auf meine Demut. Falsch! Richtige Demut ist schlicht und einfach **Selbsterkenntnis ohne Illusion**, ohne Beschönigung, ohne Verschleierungen – absolut ehrlich.

In der Ehe sollten wir den Befehl: *“Einer achte den anderen höher als sich selbst.* Phil 2, 3 zu erst ausführen. Eine Ehefrau hat die Anweisung, ihrem Ehemann den höchsten Platz der Achtung zu geben. (Epheser 5). Aber auch der Ehemann drückt in seiner Fürsorge aus, dass sie den ersten Platz in seinem Leben einnimmt.

Wir verweisen an dieser Stelle auf das Studienblatt: Menschliche :Probleme und Gottes Lösungen! Auch die Studie ‚Kommunikation in Konflikten‘ geht auf diese Situationen ein.

Es ist wohl aufgefallen, dass ich Liebe nicht betone. Ohne Demut und Tugend ist Liebe unmöglich. Ich spreche von der Liebe, die Gott für die Ehe bereitet hat.

*Sie stellt keine Bedingungen*  
und ist gerade darum die Erfüllung der höchsten Erwartungen –

**das Ergebnis des Wirkens von Demut und geadeltem Denken.**

Die Führungsrolle des Ehemanns beruht auf Liebe. Es ist die einzige Autorität dieser Art je! ! Mehr als alles andere braucht er dafür Tugend, Ehre, Vertrauenswürdigkeit. Wenn er dann die Resonanz der Seele seiner Frau wahrnimmt, dann wird die Ehe ein **Responsorium – ein Wechselgesang.**

**Wen die Tugend vereint, kann der Tod nicht trennen.**